

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 190

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 180.

180

Cod. 189

(192rb) Schlußschrift des Textes: *Explicit summa de casibus consciencie compilata per venerabilem virum fratrem Bartholomeum de sancto Concordio ordinis predicatorum de Pisis, ideo Pisanelle sive currenti nomine Magistrucia dicitur, compilata enim fuit anno domini MCCCXXXVIII de mense Septembris(!) tempore pape Benedicti XII mi.*

(192rb – va) Alphabetisches Verzeichnis von Abkürzungen mit Auflösungen. Tit.: *Sequuntur declaraciones de abbreviaturis in presenti opere scriptis seu inventis.*

(192vb – 195va) Register der Capitula.

(195va) Schlußschrift: *Iohannes Clewardi de Zierixce scripsit gracia sancti pneumatis presens opus 1433.*

(195vb – 196ra) leer.

(196va – 198vb) Von späterer Hand in Bastarda dreispaltig geschriebene Worterklärungen in lateinischer Sprache.

Inc.: *Adiuwat: adiuwat, succurrit, subvenit . . .* – Expl.: *. . . vitare: declinare, subterfugere, vitare.*

(198vc – 203v) leer.

(I*r – v) leer.

Lit.: Schulte GQ II 428 – 429. Kaeppli II 157 – 165 mit Übersicht über die weitere Literatur und die reiche Parallelüberlieferung.

Cod. 190: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 191

BERNARDUS CLARAEVALLENSIS

II 3 E 4. Stams. Perg. 131 Bl. 313 × 230. Stams(?), 1. Hälfte 14. Jh.

B: Stark gedunkeltes, fleckiges und abgegriffenes Pergament. Lagen: 11.V¹¹⁰ + (V+1)¹²¹ + V¹³¹. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern.

S: Schriftraum ca. 245 × 165. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 36 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis formata (Textura) des frühen 14. Jh. von einer Hand.

A: Rote Überschriften, zwei- und dreizeilige, Bl. 2ra fünfzeilige rote Lombarden, z. T. mit einfachem Fleuronné.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Stams, 14. Jh. VD und HD gleich: drei von mehrfachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, das große Mittelfeld durch mehrere diagonale Linien rautenförmig gegliedert. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am HD oben Spuren eines Titelschildchens. Rücken: drei Doppelbünde, später, wie in Stams häufig, mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur J 2. Spiegel: jeweils ein leeres Papierblatt.

G: Im Stamser Katalog von 1341 angeführt als „Bernhardus super Qui habitat“. Stamser Signatur am Rücken J 2. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Sign. J 2 eingetragen als „S. Bernardi In psalmum Qui habitat in adiutorio et alia loca Sac. scripturae, sermones de tempore et de sanctis“. Die gleiche Eintragung von der Hand Anton Roschmanns Bl. 2r in der Handschrift. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

L: BGOC, Bernard, Nr. 3840.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 190

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7771



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)